

Duterte dreht nach Kritik von Arne Lietz durch

Manila (dpa/ak) • Die Kritik einer EU-Delegation an seinem blutigen Krieg gegen die Drogen hat der Präsident der Philippinen, Rodrigo Duterte, mit einer Schimpftirade beantwortet. Er drohte mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Sachsen-Anhalts Europaabgeordneter Arne Lietz (SPD), der der siebenköpfigen Delegation angehörte, hatte damit gedroht, die Europäer könnten ihre Handelsvereinbarungen mit den Philippinen auf den Prüfstand stellen, falls die Situation sich nicht bessere. Die EU ist einer der größten Handelspartner der Philippinen und hat es dem Inselstaat eingeräumt, 6200 Produkte zollfrei zu exportieren.

An die europäischen Botschafter gerichtet, sagte Duterte am Donnerstag in einer Rede: „Wir können den diplomatischen Kanal morgen zumachen. Ihr verlasst mein Land in 24 Stunden. Ihr alle.“



Rodrigo Duterte



Arne Lietz

Duterte: „Schlampen“

Die „dummen Typen der Europäischen Union“ wollten die Philippinen aus den Vereinten Nationen ausschließen, sagte er weiter, obwohl dies gar nicht zur Sprache gekommen war.

„Erst gebt Ihr uns Entwicklungshilfe, dann versucht Ihr zu orchestrieren, was in meinem Land geschehen soll und was nicht, Ihr Schlampen“, schimpfte der Präsident.

Sein Feldzug gegen die Drogen sind seit seinem Amtsantritt Ende Juni 2016 bereits mehr als 3000 Menschen zum Opfer gefallen. Kritiker weltweit werfen ihm vor, Drogendealer und -konsumenten ohne Prozess ermorden zu lassen. Duterte betrachtet die Kritik als Einmischung in die inneren Angelegenheiten seines Landes.